

Kein Anzug will mir, wie er möchte, passen.
Die Senkel hängen ewig aus den Schuh'n.
Ich bin die zweite Wahl bei Meißner Tassen.
Ach, wer mich liebt, der muß es trotzdem tun!

Und dabei sehne ich mich ungemein
nach gradem Scheitel in der krümmsten Lage!
Ich möchte allererster Sorte sein.
Fein oder nicht fein, das ist hier die Frage.

Bin ich, um fein zu sein, nicht fein genug?
Mein Herz ist häufig nicht besonders rein...
Woran es liegt? Man wird so schwer draus klug.
Ich bin, um fein genug zu sein —
wie schmeichelhaft für mich! — vielleicht zu fein?

Erich Kästner.

Der Aufsatz „Unordnung und späte Freude“ von Claus und Erika Mann erscheint demnächst im Rahmen eines Buches der gleichen Autoren unter dem Titel „Rund Herum“ im Verlage S. Fischer, Berlin.

Die Photos von „Ehen werden im Himmel geschlossen“ im Novemberheft stammen aus dem Atelier Elli Marcus, Berlin

Der Autor des Aufsatzes „New Heidelberg“ im Septemberheft ist Peter Hanf.

Das Buch „Stadion“ von Dr. Diehm, Dr. Sippel und F. Breithaupt, das von uns im Augustheft besprochen wurde, ist im Verlage von Neufeld & Henius, Berlin, erschienen.

Die Uebersetzerin des Gedichtes „Rothäute“ von Paul Morand (Heft 6 dieses Jahrgangs) stammt nicht von Frau Else v. Hollander, wie irrtümlich angegeben war, sondern von Frau Mira v. Hollander.

SOEBEN ERSCHIEN DER ERSTE BAND DER

GESCHICHTE DES KUNSTGEWERBES ALLER ZEITEN UND VÖLKER

In Verbindung mit zahlreichen Fachgelehrten
herausgegeben von Dr. H. Th. BOSSERT

**VERLAG
ERNST WISMUTH A. G.
BERLIN W 8**

In dem Band werden behandelt: Steinzeit, Völkerwanderungszeit, Skythen, Mittelmeerkulturen u. a.

Das Werk ist in 6 Bände eingeteilt. Jeder Band umfasst annähernd 400 Seiten mit etwa 1000 Textabbildungen sowie 28 Sondertafeln, von denen 8 farbige Wiedergaben zeigen. Preis pro Band in Halbleder gebunden 42 Mark. Die Geschichte des Kunstgewerbes ist eine notwendige Ergänzung jeder Kunstgeschichte.